



Freitag, den 16. März 2018, 16.00 Uhr, Haus Oberallgäu (Sonthofen)

„Klassik isch cool - Tänze aus aller Welt“

Ein Projekt, das von der Gesellschaft „Freunde der Musik“ initiiert wurde und in enger Zusammenarbeit mit dem staatlichen Schulamt Oberallgäu, den Grundschulen des südlichen Bereichs und ihren Lehrerinnen und Lehrern und ihren Schülerinnen und Schülern durchgeführt wird. Eine Woche lang, vom 12. – 16. März 2018 musizieren und lernen

Iris Schmid (Klavier) und Florian Meierott (Violine)

mit Grundschulern der 3. und 4. Jahrgangsstufe.

Am Freitag, den 16. März 2018 um 16.00 Uhr, gibt es ein öffentliches Abschlusskonzert im Haus Oberallgäu Sonthofen. Eltern, Großeltern, Verwandte, Freunde und alle, ob jung oder schon älter, aber jung geblieben, und welche die Musik lieben oder auch nur neugierig sind, können natürlich auch kommen. Der Verkauf der Karten erfolgt über die Schulen und im Vorverkauf über Bücher Greindl (Sonthofen), Restkarten an der Konzertkasse. Es gibt einen Einheitspreis von 5,00 Euro. Er beinhaltet für die Schülerinnen und Schüler der angemeldeten Schulen die Teilnahme am Projekt und am Konzert (dies ist eine Einheit). Für die weiteren Konzertbesucher, ob jung oder alt, gilt ebenfalls der Preis von 5,00 Euro.

Klassik isch cool – Tänze aus aller Welt

Nach den erfolgreichen Kinderkonzerten in den letzten Jahren gibt es auch heuer wieder eine Neuauflage von „Klassik isch cool“, einem Projekt, das die Gesellschaft „Freunde der Musik“ in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Schulamt Oberallgäu initiierte.

Eine Woche lang besuchen der Geiger Florian Meierott und die Pianistin Iris Schmid verschiedene Grundschulklassen, um den Kindern ihre Instrumente zu erklären und klassische Musik näher zu bringen.

Den Abschluss des Projektes bildet ein Konzert, das in Inhalt und Präsentation auf die Kinder abgestimmt ist.

Die Grundidee zu diesem Projekt entstand bei der Konzert- bzw. Unterrichtstätigkeit der beiden Künstler, die immer wieder feststellten, dass sich nur wenige junge Leute für klassische Musik interessieren und diese auch im häuslichen Umfeld kaum mehr gepflegt wird. Die Kinder kommen oftmals überhaupt nicht damit in Berührung und auch in der Schule führt die Musikerziehung mangels qualifizierten Fachpersonals ein sehr stiefmütterliches Dasein. Trotz zahlreicher Studienergebnisse, die die positive Wirkung von Musik(-erziehung) auf viele Bereiche der kindlichen Entwicklung (Sozialverhalten, Konzentrationsfähigkeit, Selbstverständnis, Gedächtnis, Kreativität,...) eindeutig belegen, sind viele unserer Kinder „musikalische Analphabeten“. Musik ist aber nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, sondern auch ein bedeutendes kulturelles Erbe, an dem sie teilhaben sollten. Es wäre schön, wenn Beethoven in Zukunft kein „berühmter Hund“ (nach dem Film „Ein Hund namens Beethoven“) mehr ist, sondern wieder einer der wichtigsten Komponisten unserer europäischen Musikkultur.

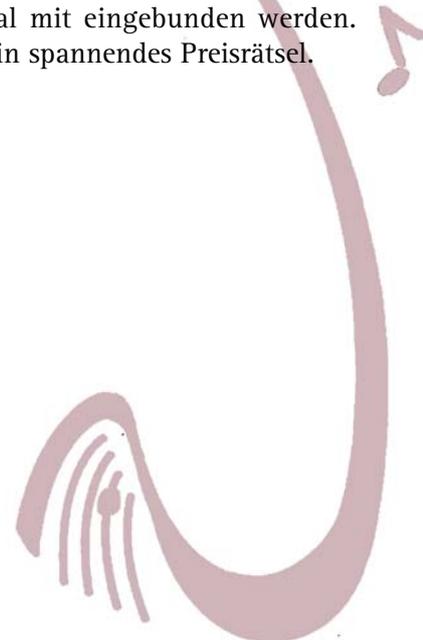
Daher ist es Florian Meierott und Iris Schmid ein Anliegen, die Kinder für klassische Musik zu interessieren und zu begeistern, sie mit ihren Instrumenten bekannt zu machen und zum eigenen Musizieren anzuregen. Nachdem beide über langjährige Lehrerfahrung mit Kindern dieser Altersstufe verfügen, ist das Besondere an diesem Konzept die Vernetzung von qualifiziertem Fachunterricht, der die Schüler mit einbezieht, und einem Konzerterlebnis besonderer Art.

Beim diesjährigen Motto **„Tänze aus aller Welt“** kann man musikalisch aus dem Vollen schöpfen. Da die klassische Musik ihre Ursprünge auch in der Tanzmusik hat, haben unzählige Komponisten Stücke geschrieben. Teils waren diese tatsächlich zum Tanzen oder für das Ballett gedacht, teils verwendeten sie aber auch nur tänzerische Elemente und Rhythmen.

Im Konzert werden wir sehr unterschiedliche Stücke aus ganz verschiedenen Ländern, Epochen und Stilen hören, wobei, wie immer, auch die Schüler und Zuhörer auf der Bühne oder im Konzertsaal mit eingebunden werden. Außerdem gibt es wieder ein spannendes Preisrätsel.

In diesem Sinne viel Spaß,

Iris Schmid





Iris Schmid

Iris Schmid wurde in München geboren und erhielt im Alter von sechs Jahren ihren ersten Klavierunterricht, den sie bis zum Abitur bei Magda Bakonyi an der Musikschule Kempten fortsetzte.

1988 begann sie ihr Doppelstudium, Lehramt für Grundschule und Diplommusik Klavier bei Professor Edith Thauer an der Musikhochschule Würzburg. Es folgten Meisterkurse und Kammermusikunterricht beim Trio Fontenay, bei Professor Jörg-Wolfgang Jahn, Professor Ksenija Jankovic sowie Professor Conrad von der Goltz. Ihre kammermusikalische Leistung wurde 1993 mit dem einzigen Preis des Kammermusikwettbewerbs der Musikalischen Akademie Würzburg ausgezeichnet.

1993 setzte sie nach der künstlerischen Diplomprüfung ihr Studium in der Fortbildungsklasse von Professor Thauer fort. Gleichzeitig schloss sie ihre Lehrerausbildung in Rekordzeit mit der Gesamtnote 1,7 ab und ist seitdem sowohl als Lehrerin als auch künstlerisch tätig. In zahlreichen Konzerten im In- und Ausland trat sie mit verschiedenen Musikern als Liedbegleiterin oder Kammermusikpartnerin auf, unter anderem mit Walter Heldwein und Florian Meierott, mit dem sie auch mehrere CDs einspielte.

1993 setzte sie nach der künstlerischen Diplomprüfung ihr Studium in der Fortbildungsklasse von Professor Thauer fort. Gleichzeitig schloss sie ihre Lehrerausbildung in Rekordzeit mit der Gesamtnote 1,7 ab und ist seitdem sowohl als Lehrerin als auch künstlerisch tätig. In zahlreichen Konzerten im In- und Ausland trat sie mit verschiedenen Musikern als Liedbegleiterin oder Kammermusikpartnerin auf, unter anderem mit Walter Heldwein und Florian Meierott, mit dem sie auch mehrere CDs einspielte.

Im Jahre 2000 erhielt sie das Stipendium des Freistaates Bayern für den Studiengang „Musik- und Bewegungserziehung“ am Orff-Institut in Salzburg, das sie mit Auszeichnung abschloss. Gleichzeitig war sie Mitarbeiterin der Forschungsgruppe „Mensch und Musik“ am dortigen Mozarteum. Hier ließ sie auch ihre Stimme bei Regina Prasser ausbilden. 2003 erweiterte sie ihre pädagogisches Tätigkeitsfeld als Lehrbeauftragte für Musikdidaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Als Referentin ist sie immer wieder mit Seminaren über Musikdidaktik, Stimmbildung oder aktives Musizieren in der Lehrerbildung tätig. Zudem ist sie Mitautorin des Musikbuches „Fidelio“ für Grundschulen.

Seit 2008 leitet sie den Kinderchor des Opernfestivals Immling, das sich inzwischen mit verschiedenen Opernproduktionen, aber auch mit Kinderopern einen Namen gemacht hat. Zudem entwickelte sie ein Unterrichtskonzept für das Schulprojekt „Klassik isch cool“, das – in Zusammenarbeit mit dem Geiger Florian Meierott – schon viele Kinder für Klassik begeistert hat, und erarbeitete zahlreiche Mitmachkonzerte für Kinder. Sie ist Coautorin der 2011 veröffentlichten Violinschule in fünf Bänden von Florian Meierott, die für Anfänger und Fortgeschrittene ein erleichtertes, innovatives Lernen ermöglicht.



Florian Meierott

Florian Meierott wurde 1968 in Würzburg geboren und begann im Alter von vier Jahren das Violinspiel.

Aufgewachsen in einem hochmusikalischen Elternhaus begann er früh das Konzertieren.

Nach Studien (mit Abschluss „summa cum laude“) bei seinen Lehrmeistern Max Speermann, Ulf Hoelscher, Wilhelm Melcher,

dem Melosquartett und Meisterkursen bei u.a. Zachar Bron und Ruggieri Ricci wurde er mit einer Vielzahl von Preisen ausgezeichnet.

Konzerte führten und führen ihn von Japan, Korea, Amerika, Südafrika und ganz Europa regelmäßig als Solist auf die großen Bühnen wie das Mozarteum Salzburg, Berlin Philharmonie und Schauspielhaus, das Schleswig-Holstein Festival, das „Palais des beaux arts“ in Brüssel sowie nach London, Barcelona, Edinburgh und Paris.

Der Geiger tritt auch vermehrt mit eigenen Kompositionen wie seinem „Technokonzert“, „Ikarus“ oder dem „Stabat mater“ für Solovioline auf, die sich auch bei der jungen Geigergeneration immer größerer Beliebtheit erfreuen.

2008 gründete er die „Florian-Meierott-Stiftung“ zur Förderung junger Musiker.

Von 2008 bis 2014 lehrte er an der Hochschule für Musik Würzburg Violine und Didaktik.

Florian Meierott wohnt mit seiner Familie in der „Villa Paganini“ in Kitzingen am Main, wo er eine Violinschule, eine Konzertreihe und einen internationalen Violinwettbewerb betreibt. Seine 2011 erschienene Violinschule (www.violinschulemeierott.de) in 5 Bänden wird in vielen Ländern als Lehrwerk verwendet.

Florian Meierott spielt eine Petrus Guarneri, Mantua von 1703.